KUNST ALS WIDERSTAND

DREAM ILLEGAL

DREAM ILLEGAL

KUNST ALS WIDERSTAND

TRÄUMEN HEISST NICHT FLIEHEN, SONDERN VORAUSSCHAUEN

INTERVENTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

KUNST ALS WIDERSTAND ist heute notwendiger denn je. In einer Zeit zunehmender Instabilität – geprägt von globalen Krisen, gesellschaftlichen Spannungen, politischer Polarisierung, digitaler Beschleunigung, technologischer Transformation, Marktlogiken und sozialer Fragmentierung (bis hin zur Einschränkung der Kunstfreiheit) – kann künstlerisches Handeln den wachsenden Begrenzungen unseres Denk- und Handlungsraums etwas entgegensetzen.

TRÄUME erhalten in dieser Situation eine neue, tiefere Bedeutung. Was einst als private Sehnsucht galt, wird heute zunehmend als subversiver Akt verstanden. Zu träumen heißt, den Status quo infrage zu stellen, Zweifel zuzulassen und den Mut aufzubringen, Veränderung zu denken. Wer träumt, zweifelt. Wer träumt, wagt. Inmitten globaler Krisen und gesellschaftlicher Spaltungen wird das Träumen selbst zu einem Akt des Widerstands – unbequem, irritierend und radikal hoffnungsvoll.

DREAM ILLEGAL ist eine Einladung, das Unmögliche zu denken.

Die **EMBASSY OF ARCADIA** hat hierfür - ausgehend von der künstlerischen Aktion, dem Bannerflug „Dream Illegal“ 2025 über München, - KünstlerInnen bzw. Kollektive eingeladen, künstlerisch-aktivistische, nicht konforme, guerillaartige, subversive Strategien und Interventionen für den öffentlichen Raum zu entwickeln und dabei dem Gedanken KUNST ALS WIDERSTAND zu folgen. Geladen sind u.a. **Rocco und seine Brüder**, das **Peng Collective**, **bankleer (Kasböck/Leitner)**, **Mads Lynnerup** und **Manaf Halbouni**.

Die **SECHS INTERVENTIONEN** verteilen sich bewusst auf städtische Zentren, ländliche Regionen und symbolträchtige Grenzräume in Bayern, um unterschiedliche Öffentlichkeiten zu erreichen und maximale Wirkung zu erzielen. Stadt- und Landorte schaffen Resonanzräume, in denen Kunst als Widerstand erfahrbar wird, Diskussionen anstößt und gesellschaftliche Aufmerksamkeit mobilisiert.

Die Reihe beginnt mit der Projektion des Schriftzuges **DREAM ILLEGAL** - eine Intervention von **Peter Kees**. DREAM ILLEGAL verbietet nichts. Es fordert heraus. Es lädt ein, das Unmögliche zu denken. Die Worte fordern auf: Denke jenseits der Regeln. Sprenge Konventionen. Hinterfrage alles, was dir als selbstverständlich erscheint. Träume illegal. Handle ungehorsam. Lass dich nicht einschränken.

Alle Interventionen wollen öffentliche Räume künstlerisch zurückerobern und gestalten und zugleich gesellschaftliche Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Diskussionen provozieren. Die Arkadische Botschaft betrachtet dabei Kunst als einen Möglichkeitsraum – einen Ort, der gesellschaftliche Strukturen hinterfragt, irritiert und inspiriert, als einen Resonanzraum der Wirklichkeit, als DENKRAUM FÜR FREIHEIT.

Ein Projekt von Peter Kees, finanziert durch Verbindungslinien/BBK aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.

VERBINDUNGS LINIEN BBK

aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

DREAM ILLEGAL

MIT

Rocco und seine Brüder (Berlin)
Peng! Collective (Berlin)
bankleer (Kasböck/Leitner) (Landshut/Linz)
Mads Lynnerup (Kopenhagen)
Manaf Halbouni (Zagreb/Berlin)
Peter Kees (Steinhöring b. München)

LAUFZEIT

1.Mai - 30.September 2026

AKTIONSORTE

Ebersberg, Moosach, München, Nürnberg, Passau, Regensburg, Rossfeld Panoramastraße, Schloss Neuschwanstein, Sudelfeld, Wasserburg a.I.

DREAM ILLEGAL

PETER KEES
DREAM ILLEGAL

DREAM ILLEGAL verbietet nichts. Es fordert heraus. Es lädt ein, das Unmögliche zu denken. Die Aktion bezieht sich auf die *künstlerischen Aktion, dem Bannerflug „Dream Illegal“ 2025 über München.* Mit einem Pani-Dia-Hochleistungsprojektor wird der Schriftzug auf weithin sichtbare Flächen projiziert – auf Berge, Seen, Baumkronen und Wolken. Die Worte fordern auf: Denke jenseits der Regeln. Sprenge Konventionen. Hinterfrage alles, was dir als selbstverständlich erscheint. Träume illegal. Handle ungehorsam. Lass dich nicht einschränken.

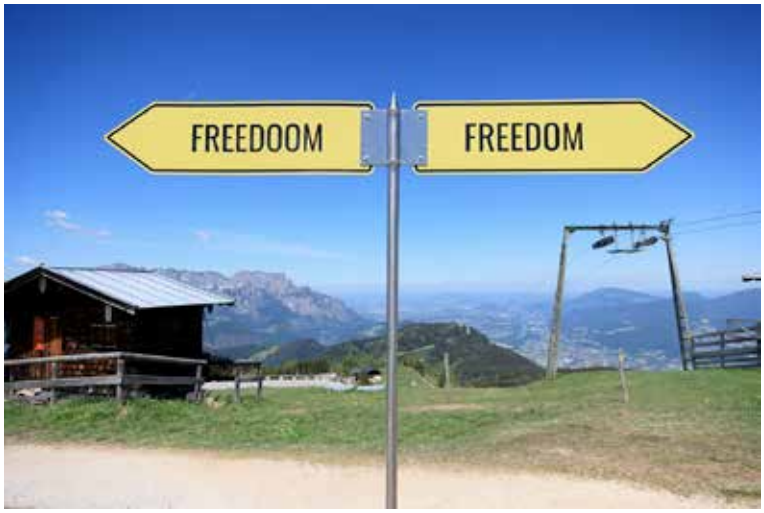
PETER KEES befasst sich als Künstler mit Sehnsüchten, Idealen und Visionen. Seit der Biennale von Havanna 2006 hat er mehrfach einzelne Quadratmeter in europäischen Ländern annektiert und zu arkadischem Staatsgebiet erklärt. Als Arkadischer Botschafter vergibt er Visa und gewährt Asyl. Zu sehen waren seine Arbeiten u.a. auf der Mediations Biennale in Posen, im Museum of Contemporary Art Skopje, in La Capella Barcelona, im PAN Palazzo delle Arti Napoli, in der Neue Nationalgalerie Berlin, im Berliner Martin- Gropius-Bau, am Kunsthaus Bregenz, an der Kunsthalle Rostock oder beim Kunstfest Weimar.

www.peterkees.de

1.-15. Mai **Ganslberg/Landshut, Moosach (Metha Theater), Innenstadt Ebersberg, Gasteig München, Alte Pinakothek München, Akademie München, Sudelfeld, Bayreuth, Kloster Reisach, Edling, Tuntenhausen, Wasserburg a.I. ... und an anderen Orten**

DREAM ILLEGAL

MANAF HALBOUNI
FREE WAS?



„FREE Was?“ von Manaf Halbouni besteht aus einem schlichten Straßenmast, an dem zwei gelbe Verkehrsschilder befestigt sind. Formal erinnern sie an die typischen wegweisenden Tafeln, die im Straßenverkehr auf die nächste Ortschaft hinweisen. Doch statt geografischer Hinweise tragen sie nur zwei Worte und diese öffnen einen weiten gedanklichen Raum: „Freedom“ zeigt in die eine Richtung, „Freedoom“ ein bewusst gesetztes Wortspiel aus „free“ und „doom“ in die entgegengesetzte. Beide Begriffe sind visuell wie semantisch untrennbar miteinander verbunden, doch zugleich unvereinbar. Während „Freedom“ das Versprechen von Freiheit, Selbstbestimmung und Offenheit trägt, verweist „Freedoom“ auf den Abgrund, der entstehen kann, wenn Freiheit zerstört, instrumentalisiert oder in ihr Gegenteil verkehrt wird. Halbouni legt die Ambivalenz der Gegenwart bloß: dass dieselben Kräfte, die Befreiung ermöglichen, zugleich Untergang hervorbringen können – abhängig davon, in welche Richtung wir uns bewegen. Besonders prägnant wird dieses Spannungsverhältnis durch die Konstruktion selbst. Der Mast ist so befestigt, dass er sich mit dem Wind dreht, ähnlich einem Wetterhahn auf einem Dach. Die Schilder zeigen also nie starr in eine festgelegte Richtung, sondern reagieren auf äußere Einflüsse. Das Werk macht den Wind – ein Sinnbild für politische, gesellschaftliche und mediale Strömungen zum Mitgestalter der Aussage. In einem Moment mag „Freedom“ dominieren, im nächsten dreht sich die Welt, und „Freedoom“ weist den Weg. Die Arbeit wird so zu einer poetischen wie präzisen Metapher für unsere Zeit: Freiheit und Verhängnis liegen oft näher beieinander, als es zunächst scheint, und die Richtung, in die wir blicken, ist selten nur unsere eigene Entscheidung.

MANAF HALBOUNI, geboren 1984 in Damaskus/Syrien. Lebt und arbeitet in Berlin, Dresden und Zagreb. Studierte 2005 – 2008 an University of Fin art Damaskus, 2009 - 2014 an Hochschule für Bildende Künste Dresden, in der Meisterklasse von Prof. Eberhard Bosslet. 2014 - 2016 Meisterstudent von Prof. Eberhard Bosslet. Manaf Halbouni wagt mit seiner Kunst den „Ausbruch aus dem goldenen Käfig“ und greift in seinem Werk aktuelle gesellschaftspolitische Themen auf, eine künstlerische Auseinandersetzung, die häufig biografisch motiviert ist und mit der er eine gesellschaftliche Debatte anstoßen und Menschen miteinander ins Gespräch bringen möchte.

www.manaf-halbouni.com

22.Mai **Dreiflüsseeck Passau**

23.Mai **Rossfeld Panoramastrasse**

DREAM ILLEGAL

MADS LYNNERUP
BIG PROTEST

Der dänisch-amerikanische Künstler Mads Lynnerup beteiligt sich an DREAM ILLEGAL / ART AS RESISTANCE mit einem übergroßen Protestplakat aus Holz, auf dem kein Slogan steht.

Für den Künstler gibt es eine Fülle von Dingen, gegen die man protestieren könnte, und es fühlt sich an, als gäbe es kein Schild, das groß genug ist – oder jemals groß genug sein wird –, um die Aufmerksamkeit von Politikerinnen und anderen Mächtigen zu erregen und Veränderungen herbeizuführen. Während DREAM ILLEGAL / ART AS RESISTANCE wird Lynnerup mit dem überdimensionierten Schild durch die Straßen gehen. Die Größe des Protestplakats sowie das Fehlen einer konkreten Botschaft verleihen der Aktion für alle, denen Lynnerup begegnet, etwas zugleich Staunenswertes und Absurdes.

MADS LYNNERUP ist ein dänischer Künstler und Pädagoge, dessen Praxis Video, Performance, Druckgrafik und die Auseinandersetzung mit alltäglichen Erfahrungen sowie mit Tendenzen und Trends in der Kunstwelt umfasst. Vor kurzem hat Lynnerup ein Video im Auftrag von Creative Time, PS.1 und MTV in New York City realisiert.

www.madslynnerup.com

4.Juni **Lorenzkirche Nürnberg**
5.Juni **Odeonsplatz München**
6.Juni **Schloss Neuschwanstein**

DREAM ILLEGAL

PENG COLLECTIVE
OPEN BORDER LEAGUE

Dreaming Points, Counting Solidarity

Das Peng Collective baut seit Jahren Maschinen, die nicht funktionieren sollten – und genau deshalb funktionieren sie. Seit Jahren entstehen hier zwischen Aktivismus, Kunst und Technologie Werkzeuge, die politische Realitäten verschieben, Narrative hacken und manchmal einfach nur sehr höflich den Finger in die Wunde legen.

Für DREAM ILLEGAL entwickelt Peng ein Projekt, das ein eigentlich unmögliches Versprechen einlöst: Gutes tun lohnt sich. Wirklich. Messbar. (Zumindest fast.) Die Idee ist so simpel wie verdächtig: Solidarität wird quantifizierbar. Menschen und Initiativen, die sich für sichere Fluchtwege, Menschenrechte und Zugang zu Asyl einsetzen, sammeln Punkte. Für reale Handlungen. Für tatsächliche Unterstützung. Für all das, was sonst oft unsichtbar bleibt, politisch kleingeredet wird, oder in einer Pressemitteilung irgendwo stirbt.

Das klingt nach Spiel und genau das ist der Ernst daran. Denn während anderswo Abschottung optimiert wird, optimieren wir Solidarität. Während Grenzen aufgerüstet werden, rüsten wir Zusammenarbeit auf. Und während politische Diskurse Menschenleben in Zahlen übersetzt haben, dreht Peng den Spieß um: Zahlen werden hier zu einem Werkzeug der Sichtbarkeit, der Anerkennung und der Umverteilung von Ressourcen.

Die gesammelten Punkte lassen sich gegen Ausrüstung eintauschen, die in konkreten Einsätzen gebraucht wird. Kommunikationsmittel bis hin zu Schutz- und Rettungsequipment. Kein Bonusprogramm, sondern eine Infrastruktur der gegenseitigen Unterstützung. Keine Gamification zum Selbstzweck, sondern ein Interface für gelebte Menschenrechte.

Natürlich bleibt die Frage: Sollte man Solidarität wirklich messen? Sollte man Solidarität gamifizieren? Eigentlich nicht. Aber solange politische Systeme genau das tun – nur eben gegen die Schwächsten, mit besserer Lobby und größerem Budgeht – lohnt es sich, ihre Logik zu kapern, die Sprache zu stehlen und das Scoreboard zu hacken.

Dream illegal. Count solidarity. Break the scoreboard.

Das PENG COLLECTIVE ist ein Zusammenschluss von Aktivistinnen, Künstlerinnen und Technolog*innen, der seit 2013 mit kreativen, subversiven und oft satirischen Aktionen auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam macht. Peng entwickelt politische Kunst, digitale Werkzeuge und recherchestarke Interventionen, die auf Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und den Schutz marginalisierter Gruppen abzielen. Das Kollektiv arbeitet an der Schnittstelle von Aktivismus, Medien und Technologie und nutzt innovative Strategien, um politische Debatten zu verschieben und zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken.

www.peng.gg

ab 21.Juli **Passau (Bahnhof)**

DREAM ILLEGAL

BANKLEER
FONTÄNE ISAR
INFRASTRUKTURTHEATER

Mit der Installation einer improvisierten Fontäne aus mobiler Pumpe und Feuerwehrschläuchen, bringen wir das Geschenk des fließenden Wassers der Isar als öffentliches Gut und verschwenderische Energie unmittelbar in den öffentlichen Raum zurück. Das Flussbett, das Rohrnetz, die Pumpe, das Becken, der Überlauf, die energetische Nutzung, die wasserbaulichen Eingriffe und die sich über Hunderte Kilometer erstreckende Kanalisation bilden den Sockel der Fontäne. Die Fontäne wird direkt aus dem Gewässersystem der Isar gespeist und pumpt statt klarem Trinkwasser das reale, ungefilterte Flusswasser der Region hoch in die Luft. Dieses fließt über die Kanalisation wieder zurück in den Fluss. Je nach Wetter und Zufluss ändert sich das Bild der Fontäne. Sie fungiert als sensorisches Organ, das den realen Zustand des Flusses zeigt. Sie holt die vermeintlich externe Natur mitten in die Stadt. Der Fluss wird mitten in der Stadt zum Sprechen gebracht. Das dabei in die Höhe schießende Wasser zerstäubt, verdunstet und gelangt als Wassertropfen wieder auf die Erde. Die feinen Aerosole werden eingeatmet, landen auf der menschlichen Haut und kühlen bei ihrer Verdunstung eine überhitzte Innenstadt merklich ab. So wird der Fluss zum aktiven Gestalter des öffentlichen Raums, zu einer Abkühlungsoase und zu einem für alle Bürger*innen kostenlos und frei zugänglichen Wasserspiel. Durch die Fontäne wird die Isar für einen Moment erfahrbar – nicht als gestauter, bürokratisierter und kanalisierter Fluss, sondern als großzügige Gabe schmelzender Gletscher mit eigener Handlungsmacht, die gefeiert werden will, solange sie noch fließt.

BANKLEER (KARIN KASBÖCK / CHRISTOPH MARIA LEITNER) arbeiten seit 1999 vor allem in Berlin und seit kurzem in Landshut. Sie agieren an den Grenzen zwischen Aktivismus, Text, Video und skulpturaler Performance. Seit 2025 bauen sie den neuen Studienschwerpunkt Plastik und Environment an der Kunstuniversität Linz auf. Ausstellungen: u. a. KÖR am Graben in Wien, oder am Max-Josefs-Platz in München, Steierischer Herbst Graz, MAXXI Rom, I. Karachi Biennale, I., II., III. und VII.Herbstsalon Biennale des Gorki Theaters Berlin, Antikensammlung München, Sammlung der Hamburger Kunsthalle, Vertrautes Terrain. Aktuelle Kunst in & über Deutschland im ZKM Karlsruhe, Wiener Festwochen, Kunsthal Charlottenborg, tent Rotterdam. Stipendien: u.a. Akademie Schloss Solitude Stuttgart, ComPeung Chiang Mai, Goethe-Institut Karachi, Rom Preis der Deutschen Akademie Villa Massimo.

www.bankleer.org

Landshut
fehlende Genehmigung!

DREAM ILLEGAL

ROCCO UND SEINE BRÜDER
DER ÜBERGRIFF

Künstlerkollektiv Rocco und seine Brüder bringt Viehtransporter als Anti-Sexismus-Kunstprojekt auf Münchens Straßen

Ein festlich geschmückter Viehtransporter fährt durch München. Blau-weiße Girlanden, Blumen und Volksmusik erinnern an einen Festumzug. Durch die Lüftungsschlitze des Aufbaus winken Hände nach draußen. An mehreren Stationen werden Lebkuchenherzen verteilt. Doch statt „I mog di“ oder „Wiesnliebe“ tragen sie Sätze wie: „Nicht so zickig.“„Stell dich nicht so an.“ „Jetzt lach doch mal.“„War doch nix.“„Du wolltest das doch auch.“

Mit der performativen Demonstration „DER ÜBERGRIFF“ thematisiert das Künstlerkollektiv Rocco und seine Brüder sexualisierte Übergriffe und Vergewaltigungen im Umfeld des Münchner Oktoberfests, und vor allem die Sprache und gesellschaftlichen Mechanismen, durch die Grenzüberschreitungen verharmlost, relativiert oder als vermeintlicher Bestandteil ausgelassener Festkultur abgetan werden.

Die Arbeit zeigt keine Gewalt. Sie arbeitet mit ihrem Gegenteil: mit Fröhlichkeit, Folklore, Musik, Kitsch und scheinbarer Harmlosigkeit. Erst auf den zweiten Blick kippt das Bild.

Der Viehtransporter wird dabei zum drastischen Symbol einer entmenschlichenden Wahrnehmung, in der Frauen nicht mehr als selbstbestimmte Personen, sondern als
verfügbare Körper gesehen werden. Zugleich verwandelt sich das Nutzfahrzeug in einen grotesken Festwagen: Die Musik spielt, die Hände winken, die Lebkuchenherzen werden weitergereicht. Der Festbetrieb läuft weiter.

Die Aktion richtet sich nicht gegen das Oktoberfest oder gegen das Feiern. Sie will auch nicht mit dem Finger auf einzelne Besucher:innen zeigen. Vielmehr soll mitten in der ausgelassenen Atmosphäre Aufmerksamkeit für ein Problem entstehen, das gerade dort leicht übersehen oder kleingeredet wird.

Die Demonstration führt durch München – von der Münchner Freiheit über die Leopoldstraße, das Siegestor, die Ludwigstraße, den Odeonsplatz, die Brienner Straße bis zum Königsplatz - und macht an mehreren zentralen Orten Halt. Dort wird der Wagen zur temporären Installation und zur Bühne einer Intervention im öffentlichen Raum. Das Publikum wird nicht mit einem klassischen Protestplakat konfrontiert, sondern mit einem vertrauten Bild, das sich erst allmählich gegen seine eigene Harmlosigkeit richtet.

Rocco und seine Brüder ist ein 2016 in Berlin gegründetes Künstlerkollektiv, das an der Schnittstelle von Kunst, Aktivismus und öffentlichem Raum arbeitet. Bekannt wurde das Kollektiv durch Interventionen und Installationen, die bestehende urbane Systeme, Architektur und gesellschaftliche Konflikte als Material der Kunst begreifen. Ihre Arbeiten bewegen sich bewusst zwischen institutionellem Kunstbetrieb und unangekündigtem Eingriff in den Stadtraum und wurden unter anderem im Humboldt Forum, im Urban Nation Museum Berlin, im MUCA/Kunstlabor München sowie bei der Saatchi Gallery in London gezeigt.

26.September **München** *(Start: 14.30h)*

DREAM ILLEGAL

Embassy of Arcadia Die Arkadische Botschaft wurde 2006 von S.E. Peter Kees in Berlin (Galerie artMbassy) gegründet. Es gibt Ableger in Havanna I Kuba (Havanna Biennale), Neapel I Italien (PAN Palazzo delle Arti Napoli), Rostock (Kunsthalle Rostock), Weimar (ACC).

www.embassy-of-arcadia.eu

S.E. **Peter Kees** befasst sich als Künstler mit Sehnsüchten, Idealen und Visionen. Seit der Biennale von Havanna 2006 hat er mehrfach einzelne Quadratmeter in europäischen Ländern annektiert und zu arkadischem Staatsgebiet erklärt. Als Arkadischer Botschafter vergibt er Visa und gewährt Asyl. Zu sehen waren seine Arbeiten u.a. auf der Mediations Biennale in Posen, im Museum of Contemporary Art Skopje, in La Capella Barcelona, im PAN Palazzo delle Arti Napoli, in der Neue Nationalgalerie Berlin, im Berliner Martin- Gropius-Bau, am Kunsthaus Bregenz, an der Kunsthalle Rostock oder beim Kunstfest Weimar.

Kontakt

Peter Kees I EMBASSY OF ARCADIA

Buchenweg 19 I 85643 Steinhöring

0151 581 65 581

post@peterkees.de

www.peterkees.de

www.embassy-of-arcadia.eu

www.dreamillegal.org

VERBINDUNGS LINIEN BBK

aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst